



Trekking durch das Markha Valley in die Hochebenen der Zanskar Range Gipfeloption: Umbolung Peak 6140 m.

9. Sept. Abflug München / Frankfurt
10. Ankunft Delhi, Ausruhen im Hotel, erste Kontaktaufnahme mit Indien - kurze Besichtigung, Abendessen.
11. Frühes Aufstehen (4.00 h) und morgendlicher Flug über den Himalaya nach Leh. Ankommen in Ladakh. Ein bisschen Schlaf nachholen. Am Nachmittag machen wir einen Ausflug zu Fuß

in die Altstadt von Leh. Übernachtung im Guesthouse in Leh. 3300 m.

12. Akklimatisationswanderung zur Shanti Stupa und hinauf zur Burg von Leh. Ausflug zum beeindruckenden Kloster Hemis. Übernachtung im Guesthouse in Leh.

13. Fahrt den Indus hinunter und den Zanskar Fluß hinauf nach Chilling. Fahrzeit ca. 2 h. Zanskar Flußüberquerung. Dann beginnt unser Trekking. Es geht ins Markha Valley hinein durch die Ortschaften Kaya und Skiu nach Sara. Gehzeit 4h, 3450 m.



14. Wanderung das schöne Markha Valley weiter hinauf bis zur Ortschaft Umlung, Gehzeit 6h, 3850 m.



15. Die nächste Etappe führt bis Yakrupal, Gehzeit 5 h, 4200 m.

16. Yakrupal bis zum Ausgangspunkt um den Zalung Paß zu überschreiten. In diesem Abschnitt sind viele Wildtiere wie z.B. Blauschafe zu sehen. Gehzeit 5h.

camp 4650 m.

17. Überschreitung des Zalung Passes nach Tsogra, Gehzeit 6 h, Paßhöhe 4950mtrs. Wer noch einen 5000er besteigen möchte, macht einen Abstecher vom Paß. Camp 4400 m.



18. Von Tsogra nach Kaymnak (4500 m) über den Kharchung Kungka Paß (4700 m). 6 h Gehzeit. Ab jetzt sind wir auf neuen Wegen einer bisher von Trekking Gruppen nicht begangenen Route unterwegs. Deshalb sind die folgenden Angaben auch etwas spärlich.



19. Kaymanak nach Tsamartse. Über eine weitere Passhöhe (4850 m). Camp auf 4600 m. 5 h.

20. Tsamartse nach Umbolung, Überschreitung des Somal Paß (4900 m), Camp auf 4700 m. 7 h.

21. Gipfeltag zum Umbolung Peak (6140 m), leicht vergletschert, keine technischen Herausforderungen, aber Ausdauer notwendig. 8 - 10 h zum Gipfel und zurück. Wir sind bis dahin bestens akklimatisiert. Die Gipfelbesteigung ist optional, das Lager bleibt an gleicher Stelle stehen. Genießer schlafen aus und machen einen kleineren Ausflug in die Umgebung.



22. Über zwei 5000 m Pässe geht es weiter nach Omalung, Camp auf 4650 m. 5 h.

23. Nach ungefähr 4 h Wanderung erreichen wir eine Piste bei der Ortschaft Lunmochey. Die Jeeps erwarten uns. Verabschiedung unserer Pferdecrew und Kochmannschaft, dann fahren wir zurück nach Leh. Guesthouse.



24. Reservetag in Leh. Gelegenheit auf eigene Faust durch die Gassen zu schlendern und vielleicht ein paar Souvenirs kaufen. Übernachtung in Leh.

25. Rückflug nach Delhi am Vormittag. Vom Flughafen geht es über die neue Autobahn in 3 - 4 h Fahrzeit nach Agra. Übernachtung im Hotel.

26. Morgens Besichtigung des sagenhaften Taj Mahal. Rückfahrt nach Delhi. Abendessen in der Altstadt, Übernachtung im Hotel.

27. Sept. Rückflug nach Deutschland.



Charakter und Ablauf des Trekking:

Gemütliches Aufwachen mit einem Tee ans Zelt. Warmes Waschwasser für jeden. Ein Frühstück wartet auf uns. Oft in der Sonne des Lagerplatzes. Müsli, Eier, Brot

Wir sind jeden Tag unterwegs. Wie eine Karawane. Nachdem Frühstück werden die Zelte abgebrochen und auf die Lasttiere verladen. Wir wandern mit leichtem Gepäck und einer frisch gefüllten Brotzeitdose. Wir machen unterwegs gemütliche Pausen, schauen uns eine Gompa („Kapelle“) an, sodaß die Mannschaft meist schon vor uns am Lagerplatz angekommen ist. Die Zelte werden aufgebaut, nur in besonderen Situationen ist unsere Mithilfe gewünscht. Abendessen im großen „Meßzelt“ auf Hockern und mit Tisch. Gutes indisch-/europäisches Essen mit Suppe, Hauptspeise und Nachtisch.

Die ersten Tage in Leh dienen der Akklimatisation. Ideal, um Klöster zu besichtigen und ganz entspannt im Land anzukommen. Danach steigert sich die Höhe der Lagerplätze sukzessive. Wir werden einige Pässe mit über 5000 m überschreiten. Ich bin mir sicher, daß das für jeden durchschnittlich trainierten

Bergwanderer gut machbar ist. Wichtig ist das gemächliche Tempo beim Wandern, viele entspannte Pausen unterwegs und eine richtige Steigerung der Höhen.

Der Gipfel erfordert Ausdauer. Keine großen technischen Fertigkeiten außer routiniert/kraftsparend in Geröll und Schnee unterwegs sein zu können. Steigeisen können vor Ort geliehen werden oder von zu Hause mitnehmen. Diese können je nach Schneebedingungen notwendig werden.

